

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 111 (1993)
Heft: 37

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

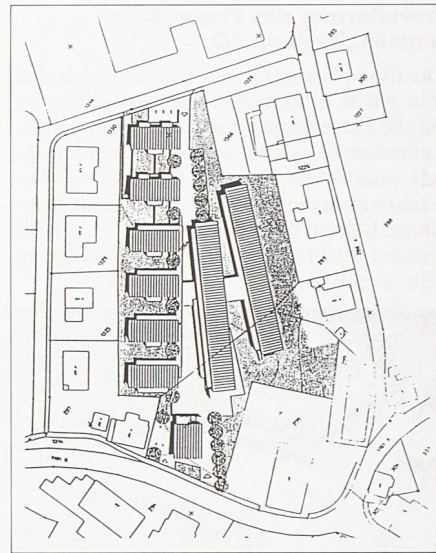
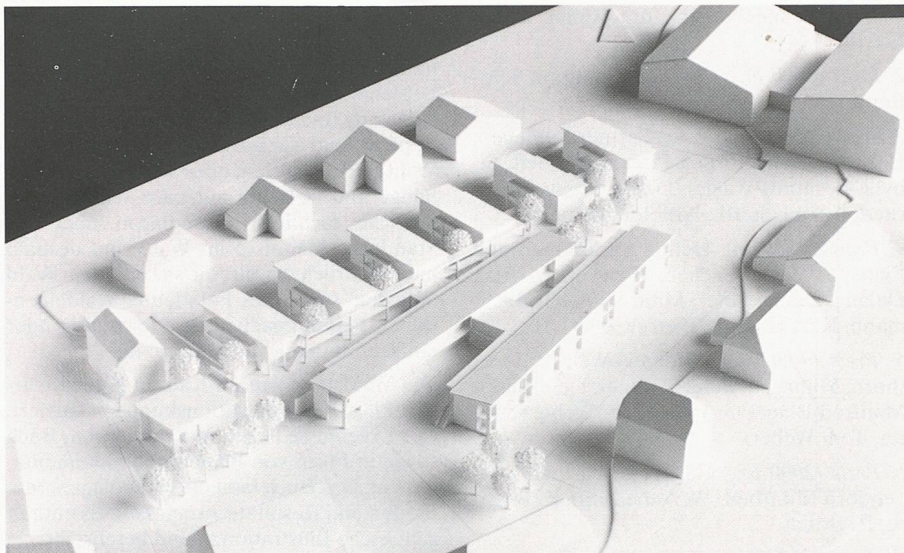
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Rang, Ankauf (3000 Fr. Weiterbearbeitung): Kurth+Partner, Burgdorf; H. Kurth, A. Michetti, M. Häusler, P. Gerber

Wettbewerb: Alterswohnungen und Altersheim Eggiwil BE

Die Einwohnergemeinde Eggiwil veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für Alterswohnungen und ein Altersheim. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die im Amt Signau mindestens seit dem 1. Januar 1991 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Zusätzlich wurden neun auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden elf Projekte beurteilt. Zwei Entwür-

fe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, Ankauf (3000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Kurth+Partner, Burgdorf; Heinz Kurth, Angelo Michetti, Michael Häusler, Peter Gerber

2. Rang, 1. Preis (16 000 Fr.): Architektengemeinschaft Hiltbrunner+Rothen, Braissant Hiltbrunner Schmid, Münsingen/Bern;

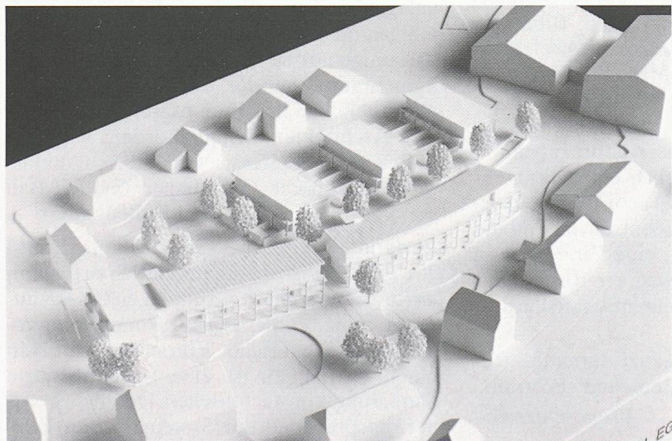
Anton Jungen, Eveline Kuhn; Marcel Grindat Urs Schär

3. Rang, 2. Preis (14 000 Fr.): Regina und Alain Gonthier, Bern; Luzius Ueberwasser, Velemir Miksaj

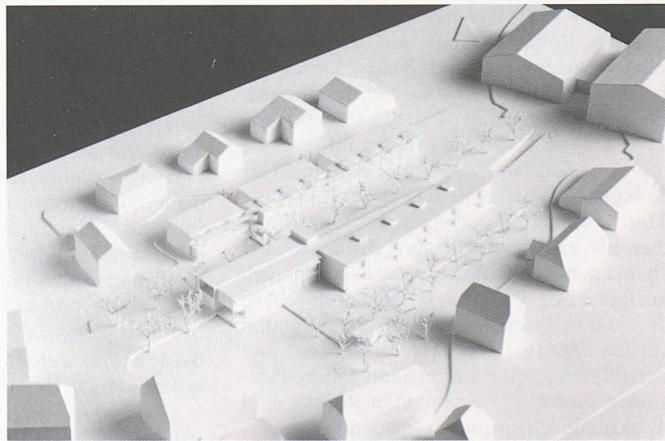
4. Rang, 3. Preis (8000 Fr.): A. Furrer, Bern; M. Kurth, A. Schmid, W. Thie, D. Slongo

5. Rang, 4. Preis (6000 Fr.): Mäder+Bruggmann, Bern

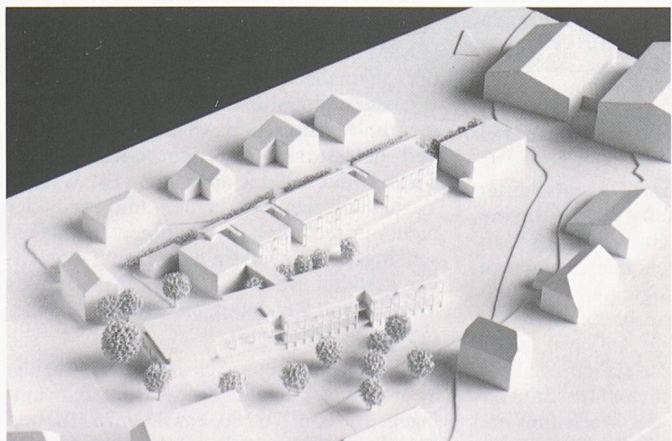
Fachpreisrichter waren Heidi Wenger, Brig, Frank Geiser, Bern, Hans-Ulrich Meyer, Bern, Jacques Blumer, Bern, Ersatz.



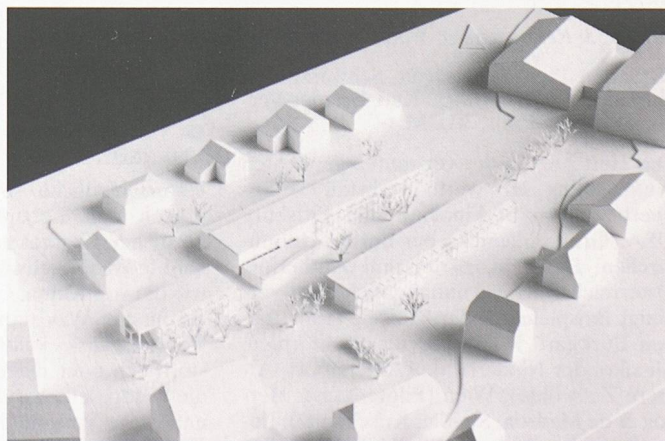
2. Rang, 1. Preis (16 000 Fr.): Hiltbrunner+Rothen; Braissant Hiltbrunner Schmid, Münsingen/Bern



3. Rang, 2. Preis (14 000 Fr.): Regina und Alain Gonthier, Bern



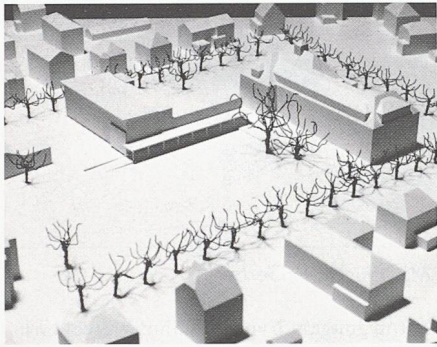
4. Rang, 3. Preis (8000 Fr.): A. Furrer, Bern



5. Rang, 4. Preis (6000 Fr.): Mäder+Bruggmann, Bern

Erweiterung des Pisoni-Schulhauses, Zuchwil SO

Die Einwohnergemeinde Zuchwil veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des Pisoni-Schulhauses. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1992 Geschäftssitz in den Bezirken Wasseramt, Solothurn, Lebern oder Bucheggberg haben. Es wurden 29 Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:



1. Preis (11 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Stäuble Architekten, Solothurn; Projektteam: Jürg Stäuble, Marcel Liesch,

Claudia Schneeberger, Jürg Zeller, Pablo Liechti

2. Preis (8000 Fr.): Graf und Stampfli, Solothurn

3. Preis (7000 Fr.): Ingold+Partner, Subingen; Entwurf: Romano Del Frate; Mitarbeit: Sibylle Bomonti-Wayler, Daniel Hoog, Hansruedi Ingold; Statik: Arnold Gumpert

4. Preis (5000 Fr.): Helfer Architekten und Planer AG, Grenchen; Entwurf: Ulrich Delang, Daniel Suter; Mitarbeit: Rolf Bachmann, Kurt Hadorn, Pierre Collet

5. Preis (4000 Fr.): Widmer+Wehrle, Solothurn; Mitarbeit: Peter Widmer, Ueli Blaser, Manfred Blanc; Grünplanung: Weber+Saurer, Toni Weber

6. Preis (2000 Fr.): Bessire & Partner, Langendorf; Mitarbeit: W. Aeberhard, E. Bessire, R. Bösch

Ankauf (3000 Fr.): Erich Senn, Grenchen; Mitarbeit: Andreas Schüpbach

Fachpreisrichter waren Sibylle Heusser, Zürich, Beat Häfliger, Bern, Silvio Ragaz, Bern, Heinrich Schachenmann, Küttigkofen, Klaus Schmuziger, Olten; Rolf Krummenacher, Olten, Ersatz.

Bücher

«aw» architektur + wettbewerbe

Zwei Publikationen zum Wettbewerbsgeschehen:

Die beiden jüngsten Hefte der Reihe «aw architektur + wettbewerbe» im Krämer Verlag sind dem Reihenhausbau und den Gemeinschaftszentren gewidmet. Beides keine Felder des mächtigen Gestus und des rhetorischen Überschwangs – der «Spreebogen» (Heft 153) und Norman Fosters mittlerweile aus den Traktanden gefallener bauchiger Wolkenhimmel über dem Berliner Reichstag (Heft 154) nehmen sich in dieser Umgebung eher als exotische «musts» denn als zum Thema gehörende Beiträge aus – wenn auch zuzugeben ist, dass der Reichstag durchaus als «Gemeinschaftszentrum» verstanden werden könnte... Statt frohen Werkens und lustvoller Freizeit stünden dann andere Preisungen zuoberst! – Die beiden Renner sind als aktuelle Einsprengsel für den Leser verfügbar. Im übrigen dürfte ihr Lauf durch die Gazetten gelegentlich zuende sein...

«aw» 153: Reihenhäuser, Wohnhausgruppen

88 Seiten Planzeichnungen, Schwarzweissaufnahmen, März 1993, Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart. Preis: 30 DM

Das Heft zeigt in der vertrauten gepflegten Aufmachung im Wettbewerbsstil Wohnüberbauungen in Finnland und Pittsburg USA, Gross Gliencke bei Berlin, Gelsenkirchen, Bielefeld, Essen und Anthering, Österreich. Ein recht umfangreicher Teil vereinigt Beispiele aus der Schweiz (Ennetbaden, Burkhard, Meyer, Steiger), Kalifornien, Mexiko, der Niederlande (Amersfoort, Almere Zeewolde), Wien (Pilottengasse, Herzog & de Meuron, Steidle, Krischanitz), Luxemburg, Ingoldstadt, Cap d'Ail, Frankreich (Nouvel), Dünkirchen u. a.

«aw» 154: Gemeinschaftszentren, Bürgerhäuser

96 Seiten, Planzeichnungen, Schwarzweissaufnahmen, Juni 1993, Karl-Krämer-Verlag, Stuttgart. Preis: 30 DM.

Es werden Wettbewerbsarbeiten aus Frankfurt, Konstanz, München, Köln, Biberach, Bad Wurzach und Pregarten (Österreich) gezeigt. Bei den ausgeführten Bauten finden wir unter anderem den «Treffpunkt Rotenbühlplatz» in Stuttgart, die Stadthalle in Soest, das amerikanische Kulturzentrum in Paris von Gehry (Projekt), ein Kulturzentrum in Greensboro USA, ein Begegnungszentrum in Dublin, zwei Zentren in Finnland (Helsinki, Haukipudas), eine Bibliothek in Madrid von Juan Baldeweg, ein Bürgerhaus in Freiburg und ein Gemeinschaftshaus in Braunschweig.

Beide Hefte werden ergänzt durch die Rubriken «Hochschularbeiten» und «Portrait».

Bruno Odermatt

Die Waldstandorte im Kanton Zürich

Hrsg. Oberforstamt und Amt für Raumplanung des Kantons Zürich. Von P. Schmid, M. Küper, B. Tschander, B. Käser. 288 Seiten, zahlreiche grafische Darstellungen und Farbfotos, Format 17x23 cm, geb. Preis: Fr. 48.–. Verlag der Fachvereine vdf, Zürich 1993. ISBN 3 7281 1951 2.

Unterschiedliche Pflanzengemeinschaften prägen den Lebensraum Wald. Bäume, Sträucher, Kräuter und Gräser bilden sogenannte Waldgesellschaften. Diese zeigen an, wie die von Klima, Geologie und Relief beeinflussten Waldstandorte beschaffen sind: trocken, nass, kalkhaltig, kalkarm, nährstoffreich oder mager. Zusätzlich erlauben die Waldgesellschaften Rückschlüsse auf das natürliche Vorkommen, das Wachstum und die Ansprüche der verschiedenen Baumarten.

Der Wald wird heute intensiv beansprucht. Entsprechend gewinnt er als grossflächiges, naturnahes Ökosystem an Bedeutung. Die Unsicherheit über die Risiken der Umweltbelastung und die Ansprüche, welche Waldbesitzer und Gesellschaft künftig an den Wald stellen werden, erfordern widerstandsfähige und vielseitig nutzbare Wälder. Verlässliche fachliche Grundlagen über die Standortverhältnisse im Wald sind deshalb unentbehrlich für alle, die sich mit dem Wald befassen, seien dies Forstleute, Waldeigentümer, Planungsstellen, Naturschützer oder einfach interessierte Waldfreunde.

Die Waldstandorte im Kanton Zürich wurden 1982–1988 vegetationskundlich kartiert. Die Ergebnisse liegen nun mit diesem Buch sowie in Form von Plänen und Kommentaren vor. Das Buch fasst die Grundlagen, Methoden und Resultate zusammen. Es enthält zahlreiche Illustrationen und beschreibt:

- die standortkundlichen Grundlagen,
- die Waldböden,
- die Systematik der Waldgesellschaften,
- die mutmassliche, natürliche Waldvegetation und
- die Anwendung der Standortkarte für den Waldbau, die Planung und den Naturschutz.

Wesentliche Teile dieser Darlegungen sind auch auf andere Gebiete des schweizerischen Mittellandes übertragbar.

Neue Schriften für Sportanlagenbau

Im Bestreben, ihre Dokumente zum Sportanlagenbau anwenderfreundlicher zu gestalten, hat die Eidg. Sportschule Magglingen in Zusammenarbeit mit der Schweizer Baudokumentation an der Swissbau 1993 zwei neue, gefällige Schriften präsentiert. Sie liefern Architekten, Schulbehörden, Vereinen und andern interessierten Kreisen umfassende technische Grundlagen für den Bau von Sporthallen, Frei- und Hallenbädern.

Bestandteil der Schrift «Sporthallen» (ESSM 201/Fr. 58.–) ist die ehemalige Sporthallennorm. Sie vermittelt Grundlagen für Raumprogramme, Dimensionen, Raumbeziehungen und technische Einrichtungen. Neu hinzu gekommen ist eine reich illustrierte Sammlung von technischen Details, geordnet entsprechend der Systematik des Baukostenplanes BKP. Dieser zweite Teil hat weniger nomativen Charakter, sondern ist viel mehr eine bunte Ideensammlung.

Auch bei den «Hallen- und Freibädern» (ESSM 301/Fr. 92.–) entspricht der erste Teil der ehemaligen Norm mit Abmessungen, Beckenkombinationen, Garderobensystemen und technischen Angaben. Der zweite Teil befasst sich mit dem hochaktuellen Thema der Bädersanierung. Es werden Wege aufgezeigt, wie Hallen- und Freibäder nicht nur technisch den heutigen Bedürfnissen angepasst, sondern gleichzeitig attraktiver gestaltet werden können. Auch dieses Werk ist mit Zeichnungen, Fotos und Schematas reich illustriert.

Erhältlich sind beide Schriften bei der Eidg. Sportschule Magglingen, Sektion Sportanlagen, Tel. 032/276 280, Fax 032/276 404, und bei der Schweizer Baudokumentation in Blauen.